

„**Alle Eltern auf die Schulbank?**“ – Kerstin Günzel, Autorin des Artikels, der in der Januar 2012 Ausgabe der **Zeitschrift Eltern** erschienen ist, hat u.a. mit einer Familie gesprochen, die an einem STEP Elternkurs teilgenommen hat und hat folgendes erfahren:

Natascha Bettermann : „Unsere Tageseltern sind gleichzeitig STEP Kursleiter. Ihre ‚Fortbildung‘ gab mir Sicherheit, und ich merkte schnell, wie gut die Methode bei uns funktioniert. Schließlich will ich keine Mutter sein, die immer nur meckert. Stattdessen lernte ich, meinem Sohn öfter mal die Wahl zu lassen. Und: Je mehr ein Kind beginnt, Grenzen auszutesten, desto klarer muss man sie abstecken. Aber mit Respekt und Freundlichkeit – das ist die Basis des STEP Programms. Ich verstand Noah immer besser. Wenn er müde ist, dann quengelt er eben. Dadurch nimmt man vieles nicht mehr so persönlich. Ich weiß jetzt, dass ich als Mutter nicht perfekt sein muss. Meine Eltern haben den Kurs zu Anfang belächelt. Für sie war das Erziehung nach Lehrbuch. Mittlerweile nehmen sie das Thema ernster, denn sie finden, ich habe einen gut erzogenen Sohn. Man sollte sich aber nicht verrückt machen, wenn man einen STEP Grundsatz mal nicht beherzigt. Sondern immer auch auf sein Bauchgefühl hören.“

Michael Bettermann : „Ich finde einen reinen Männerkurs sinnvoll, denn Väter haben andere Probleme als Mütter. Aus beruflichen Gründen verbringe ich viel weniger Zeit mit meinem Sohn. Wenn ich da bin, bemühe ich mich, vieles lockerer zu sehen und nicht auch noch Stress zu machen. Unser Sohn folgt von allein, wenn man ihn nett behandelt. Im Kurs bekommen wir Anregungen, wie wir Konflikte vermeiden. Das Erhellendste war, wie viel selbst kleine Kinder verstehen und umsetzen können. Dabei habe ich schon zwei Jungs mit 23 und 19 Jahren aus einer früheren Beziehung. Gut gefällt mir bei STEP die Gleichwertigkeit. Man unterhält sich mit seinen Kindern auf Augenhöhe. Ein Grundsatz, der bei uns zum Schlagwort wurde: `Würdest du so mit einem Freund sprechen?‘“